

Mündliche Anfrage 5500

Fränkischer Heimatschutz

Auszug aus dem Plenarprotokoll 5/109; S. 10430

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Fränkischer Heimatschutz

Mitte der 1990er-Jahre wurde der „Fränkische Heimatschutz“ von einem der damals in Thüringen aktivsten Neonazis und V-Mann des Thüringer Landesamtes für Verfassungsschutz, Tino Brandt, mit aufgebaut und auch geführt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche Erkenntnisse zu Aktivitäten in Thüringen durch Mitglieder des „Fränkischen Heimatschutzes“ liegen vor?
2. Werden der rechtsradikalen Szene zuordenbare Vereinigungen in Thüringen durch den „Fränkischen Heimatschutz“ unterstützt? Wenn ja, wie und welche?
3. Gibt es Erkenntnisse über gemeinsame Aktionen von Mitgliedern des „Fränkischen Heimatschutzes“ und Thüringer Neonazis?
4. Stehen das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz und das Bayerische Landesamt für Verfassungsschutz zum Informationsaustausch über den „Fränkischen Heimatschutz“ im Kontakt?

Vizepräsidentin Rothe-Beinlich:

Vielen herzlichen Dank. Für die Landesregierung antwortet Herr Staatssekretär Rieder aus dem Innenministerium.

Rieder, Staatssekretär:

Sehr geehrte Frau Präsidentin, meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordneten, im Namen der Landesregierung beantworte ich die Mündliche Anfrage des Abgeordneten Adams wie folgt:

Zu Frage 1: Am 10. November 2012 beteiligten sich Angehörige des sogenannten Fränkischen Heimatschutzes in Hildburghausen an einer rechtsextremistischen Demonstration sogenannter Freien Kräfte und der Wählergemeinschaft „Bündnis Zukunft Hildburghausen“ unter dem Motto, ich zitiere wörtlich: „Wir wollen leben - Zukunft statt EU-Wahn!“ Darüber hinaus beteiligten sich in der Vergangenheit wiederholt Personen aus Bayern an rechtsextremistischen Aktivitäten in Südthüringen. Es kann angenommen werden, dass sich darunter auch Angehörige des sogenannten Fränkischen Heimatschutzes befanden.

Zu Frage 2: Der „Fränkische Heimatschutz“ verweist auf seiner Homepage auf die Seiten des rechtsextremistischen Wählerbündnisses „Bündnis Zukunft Hildburghausen“ und des von den „Freien Kräften“ betriebenen Infoportals Suhl/Zella-Mehlis. Das „Bündnis Zukunft Hildburghausen“ hat auf seiner Internetseite ebenfalls einen Link zum „Fränkischen Heimatschutz“ eingestellt. Hinweise zu weiteren Vernetzungsbestrebungen liegen bislang nicht vor.

Zu Frage 3: Es gibt bisher keine Anhaltspunkte dafür, dass Verbindungen zwischen rechtsextremistischen Gruppierungen in Thüringen und Nordbayern über Internetverweise und sporadische wechselseitige Teilnahmen an Aktivitäten hinausgehen. Im Übrigen verweise ich auf die Antwort zu den Fragen 1 und 2.

Zu Frage 4: Das Thüringer Landesamt für Verfassungsschutz tauscht mit den anderen Verfassungs-

schutzämtern sowohl anlassbezogen, beispielsweise bei länderübergreifenden Aktivitäten von Extremisten, als auch im Rahmen der Zusammenarbeit im Gemeinsamen Extremismus- und Terrorismusabwehrzentrum regelmäßig mündliche und schriftliche Informationen aus. Dies schließt, sofern erforderlich, auch den Austausch relevanter Informationen zu Aktivitäten des „Fränkischen Heimatschutzes“ einschließlich seines Personenumfeldes mit dem Landesamt für Verfassungsschutz in Bayern ein.

Vizepräsidentin Rothe-Beinlich:

Vielen Dank. Es gibt eine Nachfrage durch den Fragesteller.

Abgeordneter Adams, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, der „Fränkische Heimatschutz“ bezeichnet sich selbst als Internetplattform, als reine Informationsplattform. Bezogen darauf, dass Sie ausgeführt haben unter 1, dass es eine Unterstützung bei Demonstrationen gab: Geht die Landesregierung auch davon aus, dass es nur eine Informationsplattform oder dass es ein Zusammenschluss ist, der selbst aus sich heraus aktiv wird?

Rieder, Staatssekretär:

Nach unseren Erkenntnissen handelt es sich um eine kleine Personengruppe, also wenige Personen, die, so hat es den Anschein, überwiegend übers Internet tätig sind, aber zum Teil, Sie haben es eben gehört, auch an Demonstrationen teilnehmen. Eine Demonstration ist die Demonstration/Kundgebung vom 10. November 2012.